



Vortrag von
Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

bei der

**36. Jahrestagung
der Deutschen Gesellschaft für
Psychosomatische Frauenheilkunde
und Geburtshilfe DGPF e.V.**

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 1 von 14



Begleitung eines Entscheidungsprozesses zur Gebärmutterentfernung mit einem systemisch-lösungsfokussiertem Ansatz

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 2 von 14



Die Bedeutung des Dialogs zwischen Klinik und Praxis möchte ich Ihnen am Beispiel einer Patientin veranschaulichen.

Die Patientin mit einem Myom in der Perimenopause und Blutungen mit Anämien behandelte ich über mehrere Jahre hinweg in meiner Naturheilsprechstunde.

Die Patientin konnte mit der Symptomatik gut leben.



Es kam jedoch der Zeitpunkt, dass angesichts ihrer immer wiederkehrenden, als störend empfundenen Blutungen, die Ratschläge ihrer Freundinnen, über eine OP nachzudenken, sie verunsicherten.

Mit dieser Ausgangslage riet ich ihr zu einer ambulanten Untersuchung in einer Klinik. Dort gab man ihr zu verstehen, sie solle die Gebärmutter unverzüglich entfernen lassen, hätte es schon lange tun sollen, da sie dieses Organ doch nicht mehr brauche.

Sehr verzweifelt kam die Patientin mit diesem Befund erneut zu mir.

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 4 von 14



Mit vorliegender Kasuistik möchte ich darlegen, welche Bedeutung die individuelle Auseinandersetzung mit der Problematik hat und dass es eine professionell begleitete, von der Patientin selbst entwickelte Lösung geben kann.

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 5 von 14



Methodik

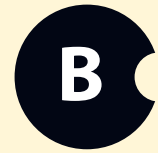
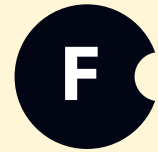
In einem systemisch-lösungsfokussierten Interview befrage ich meine Patientin nach den für sie wichtigen Umständen und Menschen in ihrer aktuellen Situation.

Die im Gespräch ermittelten Personen, Umstände, Symptome und Organe werden mit Platzhaltern aufgestellt.



Im vorliegenden Kasus wurden folgende Platzhalter aufgestellt.

- **Focus (Patientin)**
- **Gebärmutter**
- **beratende Frauen (Freundinnen),**
- **Ehemann,**
- **Ziel (Klarheit).**





Später kamen hinzu:

- **inneres Kind**
- **Zukunft (das, was danach kommt)**





**Zunächst wird die Patientin gebeten, ihr System
in seinen Bezügen zueinander aufzustellen.**

**Sie beginnt mit dem Platzhalter für den Focus,
also mit sich selbst.**

Dann stellt sie die Gebärmutter auf,

ihren Mann,

die beratenden Frauen

und das Ziel.



Nachdem dieses System steht, stellt sich die Patientin zunächst an die Stelle des Focus und nimmt von hier aus Kontakt auf zu ihrem System.

Nun beginnt ein Dialog mit den einzelnen Teilen des Systems.



Beim ersten Dialog mit der Gebärmutter spürt die Patientin zunächst eine intensive Verbindung zu dem Organ aber auch Zorn.

Sie fragt: »Was soll ich mit Dir machen?«.

Dieser Zorn vermischt sich mit Trauer darüber, dass sie sich mit ihrem Organ als nutzlos erlebt.



Zunächst bleibt das Ziel bzw. der Blick zum Ziel noch völlig verschwommen.

Als hilfreiche Ressourcen erweisen sich die beratenden Frauen (Freundinnen), die aus eigener Erfahrung zur OP raten.

Auch der Ehemann wird hier als unterstützend empfunden, wobei die Patientin noch ihren richtigen Abstand zu ihm sucht.



Im weiteren Verlauf stellt sich die Patientin an die Stelle der Gebärmutter und kann hier durch die repräsentierende Wahrnehmung erleben, dass dieses Organ Abschied nehmen will und von sich aus weiter zum Ziel rückt – auch wenn dieses Organ noch eine starke Anziehung zum Focus, also zur Patientin selbst verspürt.



**Jetzt stellt sich die Patientin an die Stelle des Ziels.
Von diesem erfährt sie, dass eine Entscheidung
zur OP Ruhe und Ausgeglichenheit bringen
und dadurch ein Neubeginn kommen wird.**

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 14 von 14



Nach diesem Platzwechsel geht die Patientin erneut zu ihrem Platzhalter Focus zurück und schaut von dort zur Gebärmutter, um im weiteren Verlauf zu erkennen, dass das Organ Gebärmutter überlagert ist von einem ganz anderen Thema, dem ungeborenen Kind.

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 15 von 14



Dieses wird im weiteren Arbeiten als inneres Kind erkannt.

Dieses innere Kind war der Patientin in einer früheren Meditation schon einmal begegnet.

Jetzt wird es mit großer Rührung wieder erkannt und der Vorsatz gefasst, in Zukunft gut für es zu sorgen.



Im Weiteren kann sich die Patientin nun von ihrem Organ Gebärmutter verabschieden und ihm danken für die Geburt des inneren Kindes.

So ist dieses Organ auf einmal auch nicht mehr nutzlos.

Zusammen mit ihrem inneren Kind geht die Patientin auf ihr Ziel, d.h. Klarheit zur OP zu und spürt, dass danach etwas anderes kommen wird.



Hier ist der Bezug zur eingangs gestellten Frage des Dialogs zwischen Klinik und Praxis hergestellt.

Durch den Prozess der Aufstellungsarbeit kann die Patientin eigenständig den Entschluss zur OP fassen, was sowohl den präoperativen als auch den postoperativen Verlauf entscheidend verbessert.



Schema des Therapieablaufs

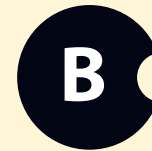
Legende:



Focus



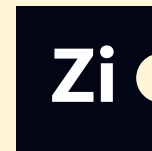
Gebärmutter



Beratende Frauen



Ehemann



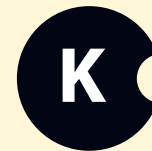
Ziel

(Klarheit)



Zukunft

**(was danach
kommt)**



inneres Kind

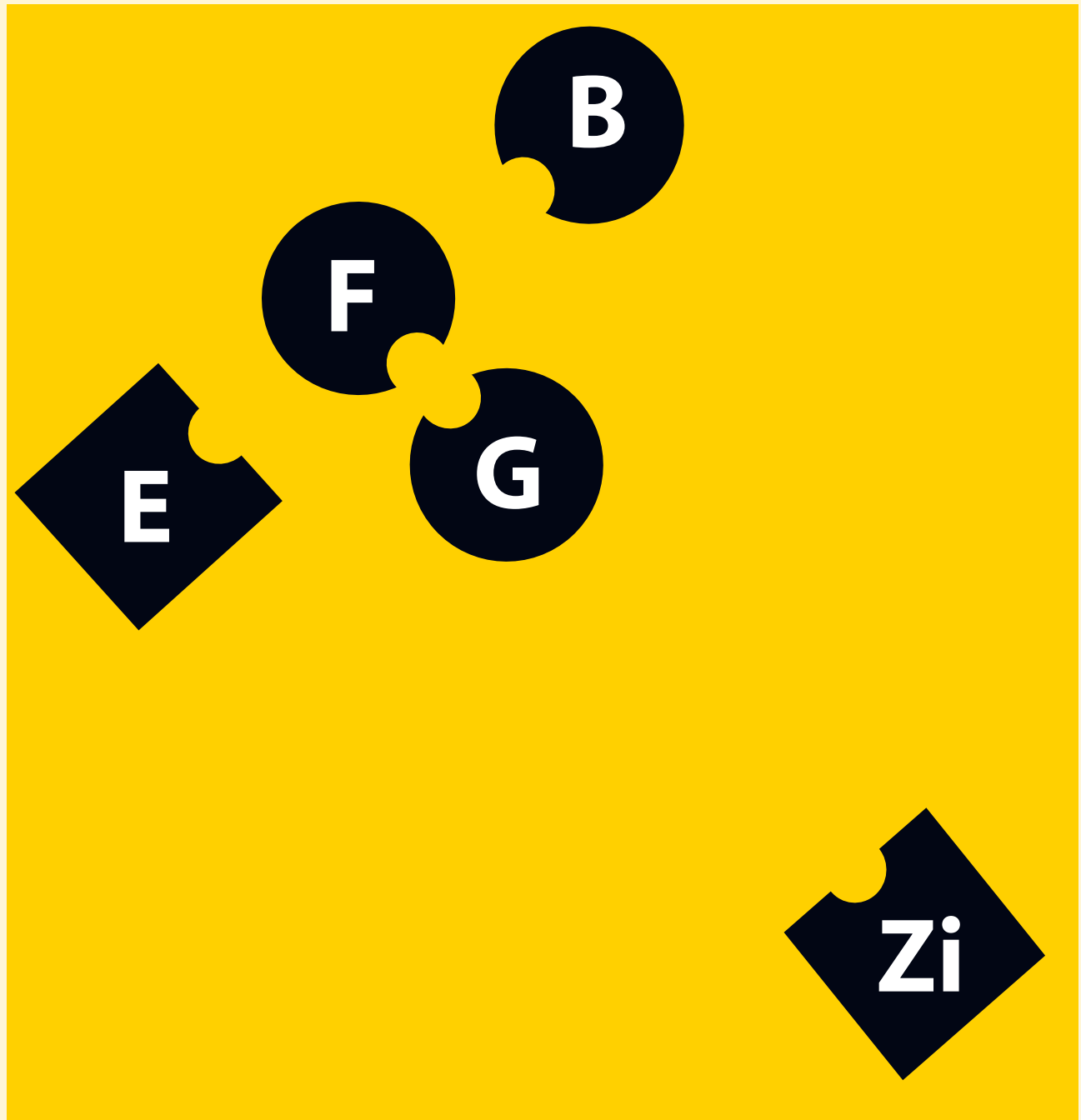
07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 19 von 14



**Ausgangsbild:
Patientin stellt ihr System
mit Platzhaltern auf**



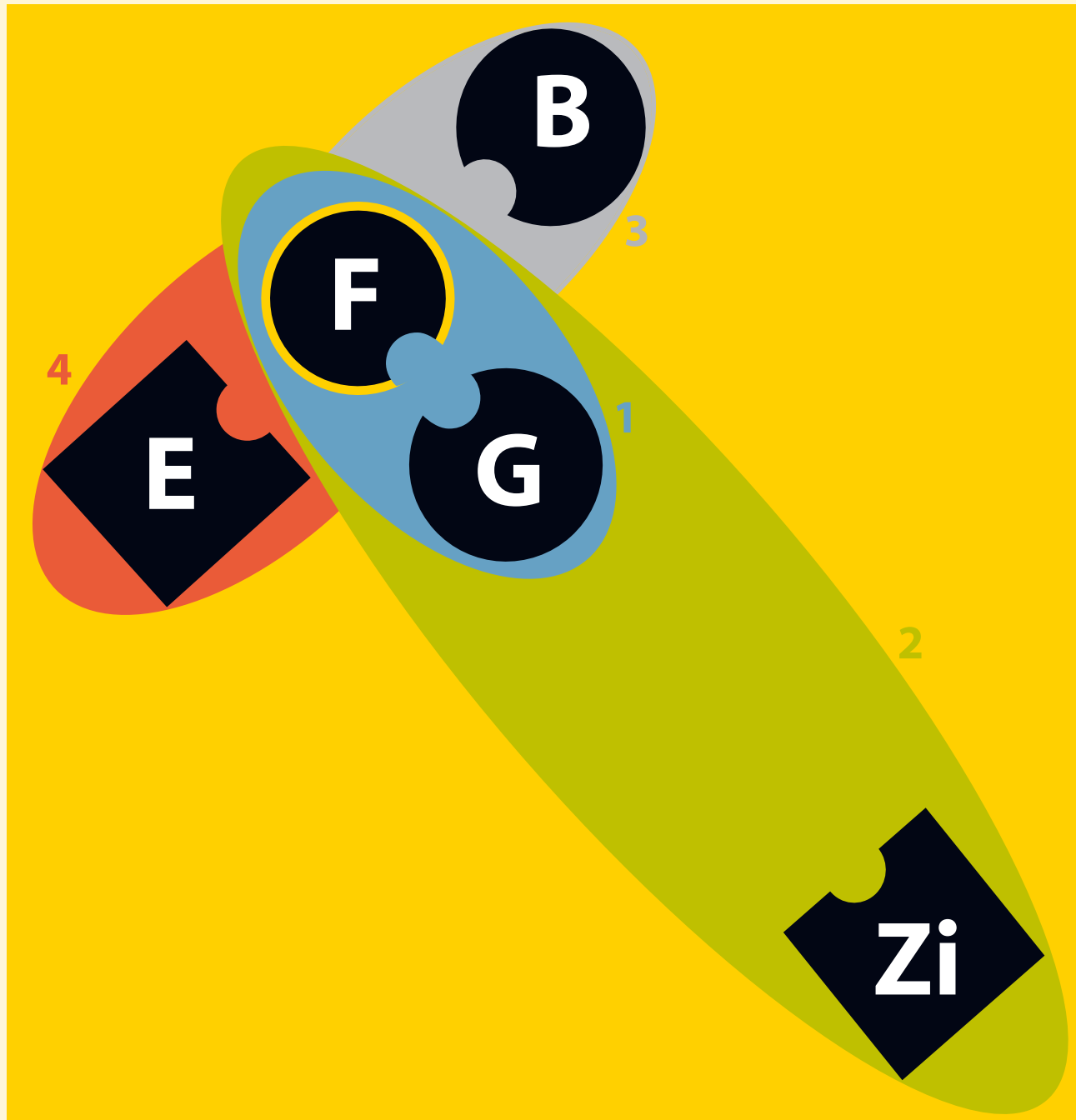
07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 20 von 14



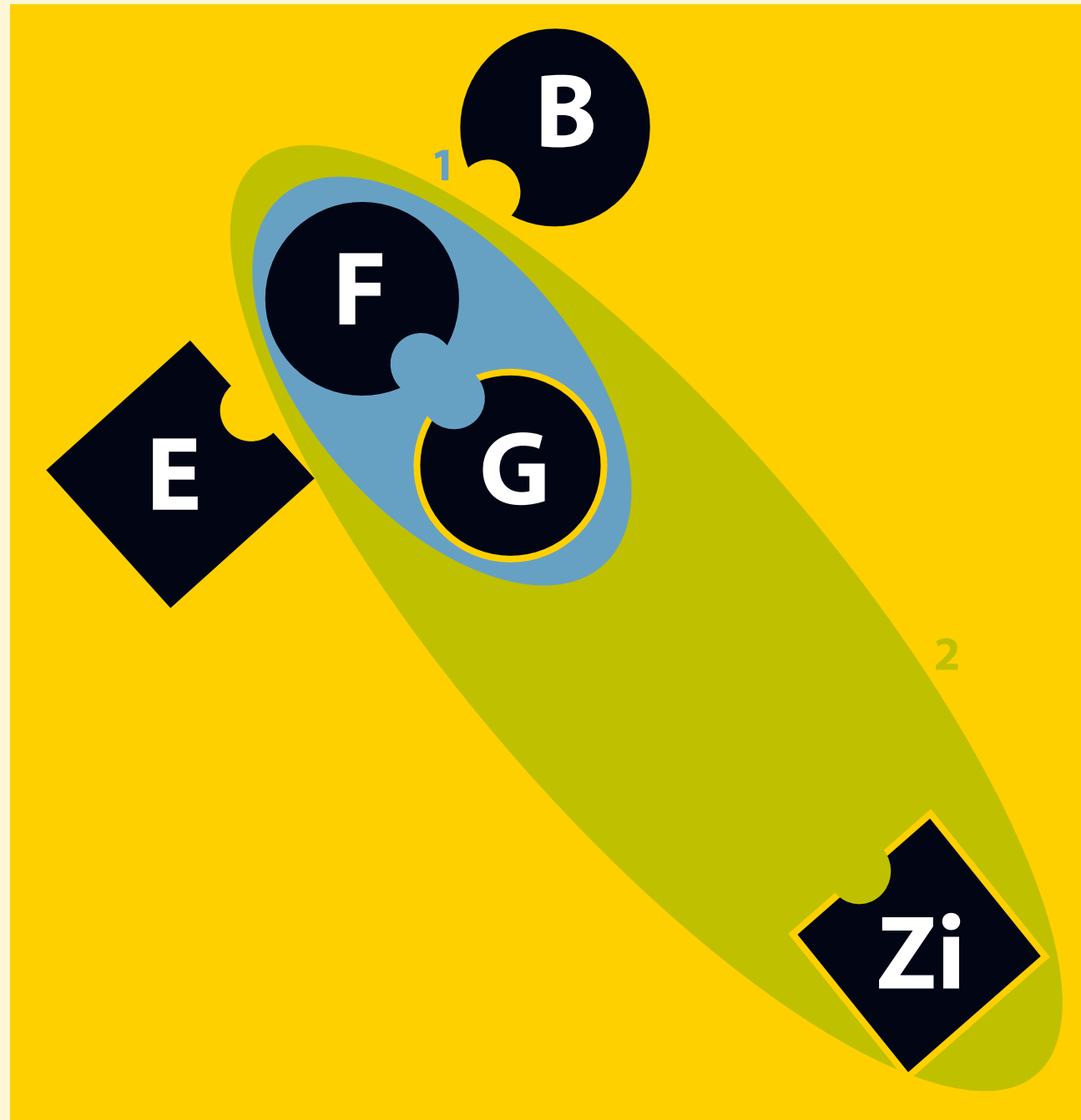
**Partientin stellt sich
an die Stelle des Focus
und nimmt Kontakt auf
zu Ihrem System
(1,2,3,4)**



07.03.2007



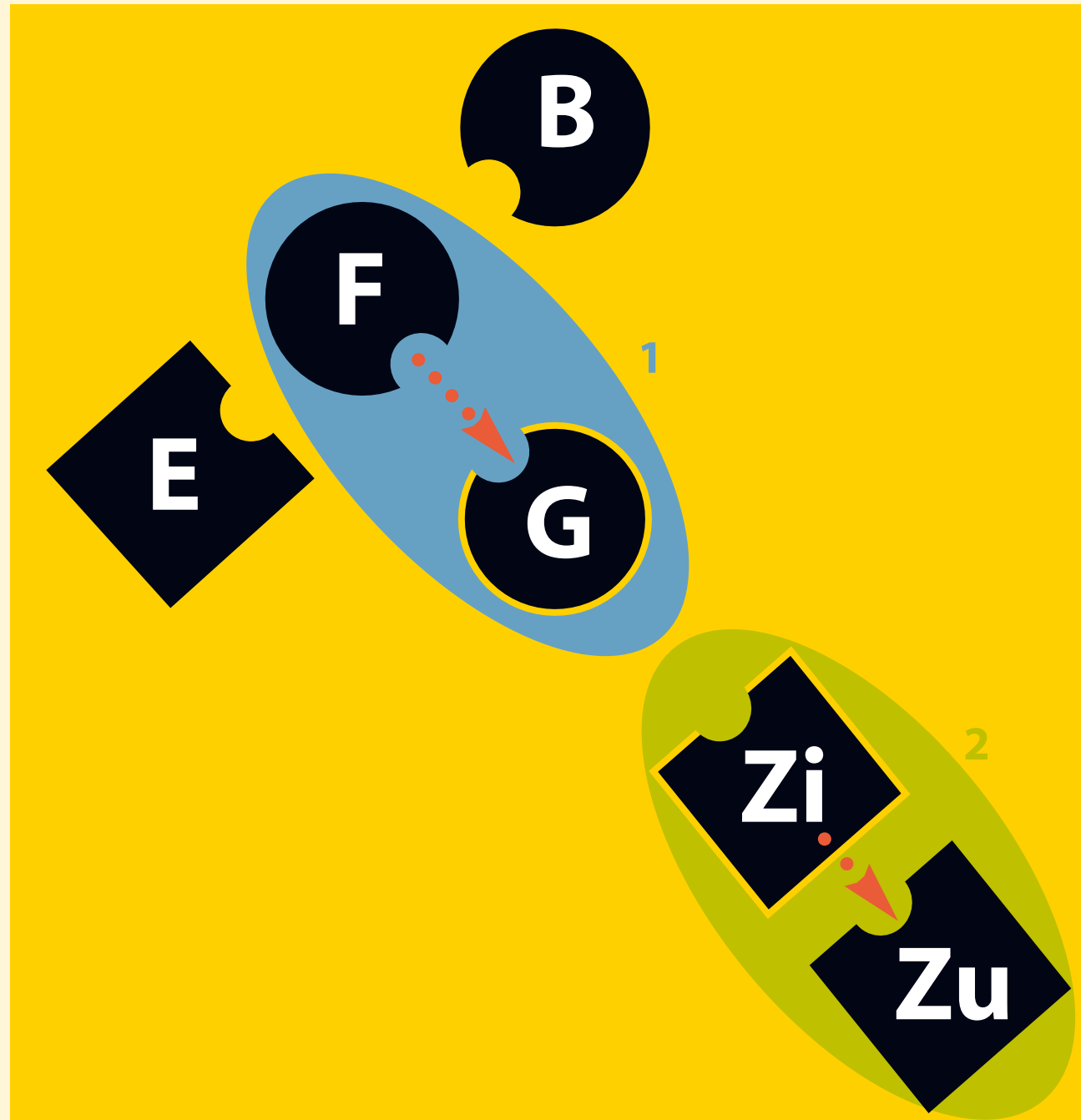
**Patientin stellt sich
an die Stelle der
Gebärmutter (1)
und dann an die
des Ziels (2)**



07.03.2007



**Gebärmutter geht
zum Ziel (1).
Hinter dem Ziel wird die
Zukunft sichtbar (2)**



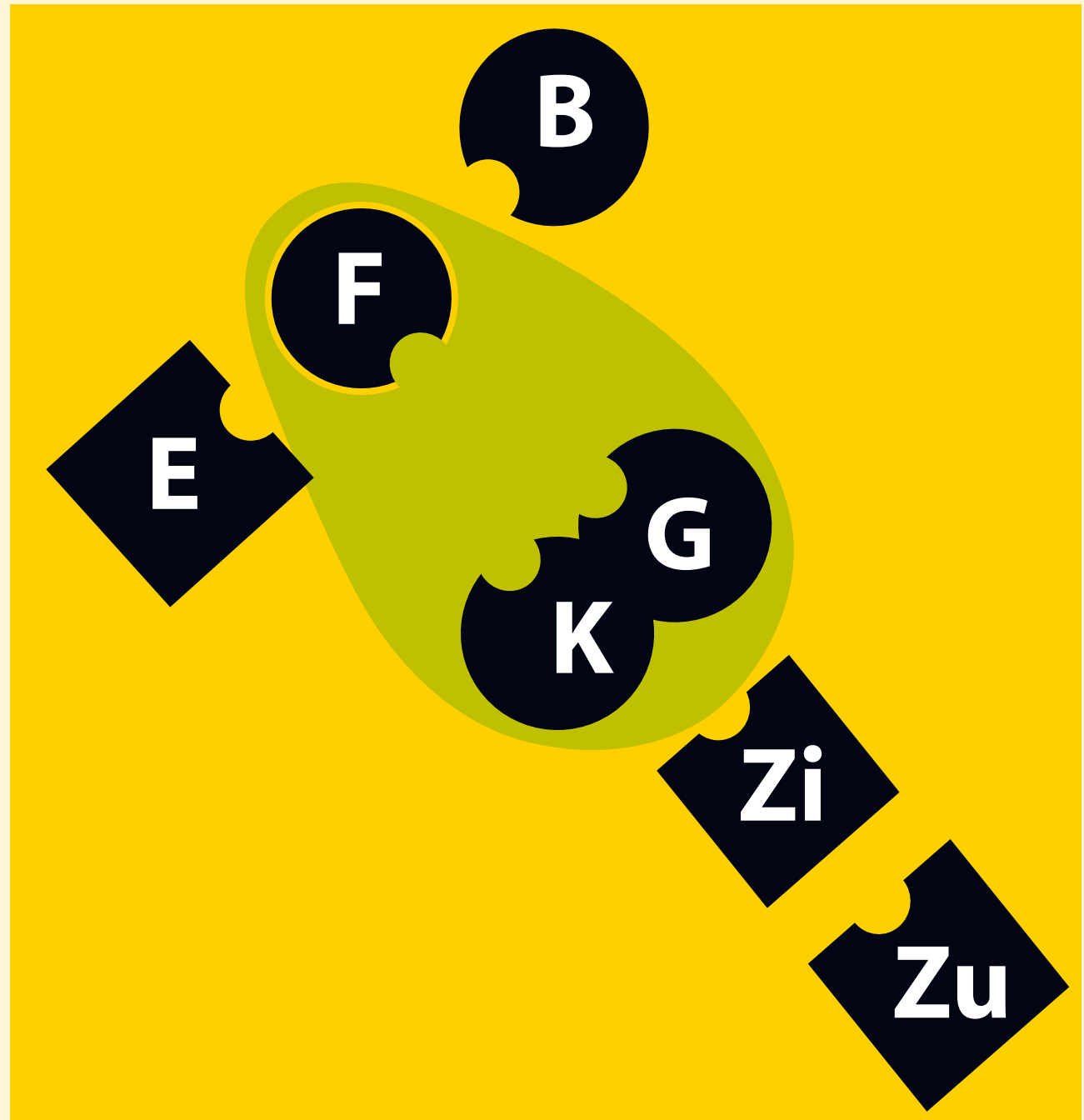
07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 23 von 14



Geburt des inneren Kindes



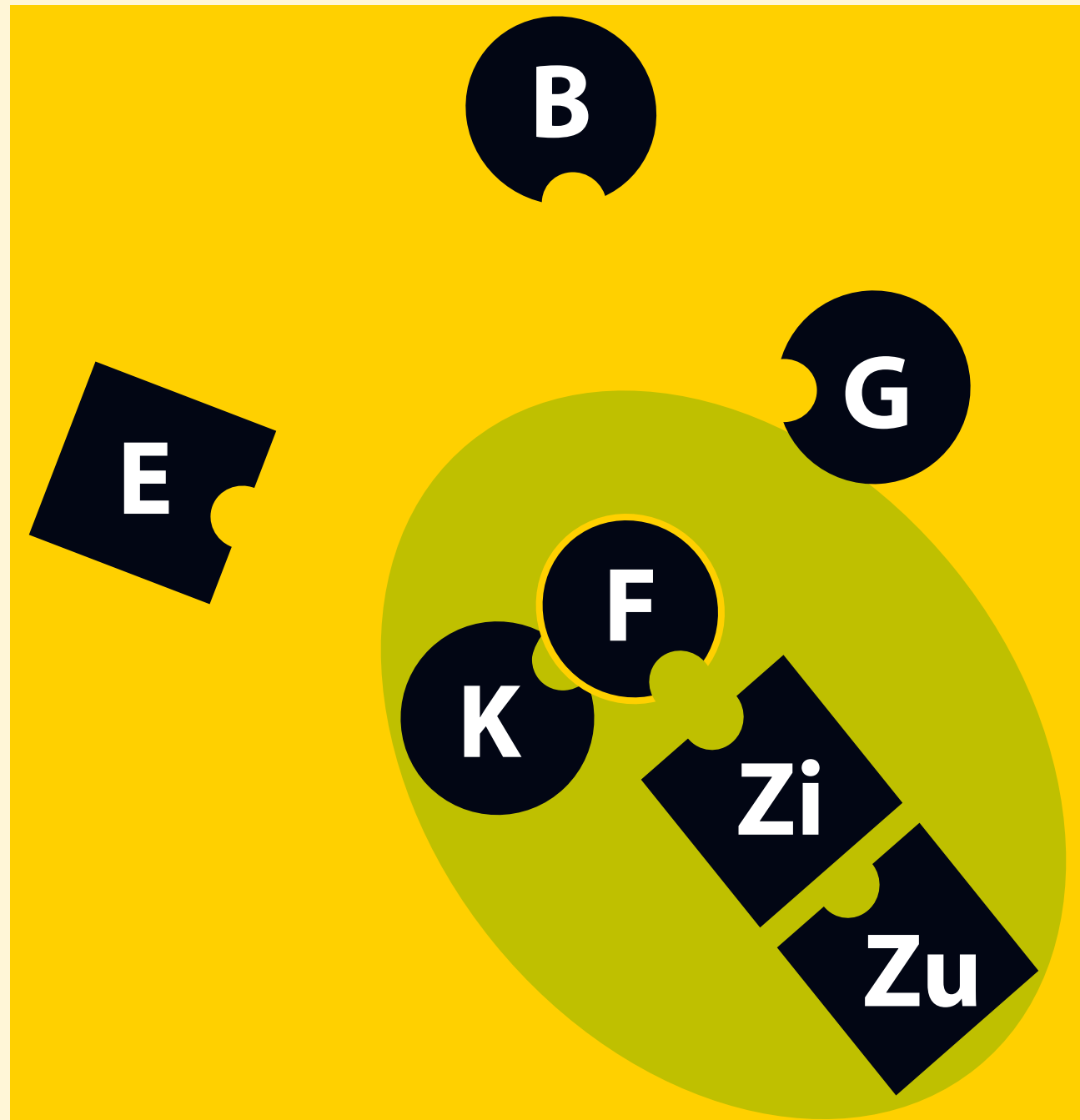
07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 24 von 14



**Lösungsbild:
Patientin geht mit dem
inneren Kind zum Ziel**



07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 25 von 14



Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

Praxis für Gynäkologie Naturheilverfahren Systemische Beratung und Therapie

Darmstädter Straße 60, 64372 Ober-Ramstadt

Telefon 06154-630555, Fax 06154-630556, Mobil 0171-4707009

info@dr-kirstgen.de, www.dr-kirstgen.de

07.03.2007

Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

seite 26 von 14

© 2007, Dr. med. Carmen Alice Kirstgen

© 2007, Konzept und Gestaltung: www.atelier-krippner.de